

landschaften. Hervorzuheben ist die Unterscheidung von verlehnem und anscheinend nicht verlehnem Königsgut. Dadurch wird die geringe Bedeutung der hochkarolingischen Fronhofverfassung (*Capitulare de villis*) für das mittlere und nördliche, die hohe Bedeutung für das rheinische Hessen veranschaulicht. Die Karten W. Görichs über die karolingischen Feldzüge und Kastele, zumal an der Weinstraße von Mainz über die Eresburg nach Paderborn, dürfen besonders erwähnt werden. Nicht auf vollen Beifall stoßen die Gaukarten, da — anscheinend in Anlehnung an alte Grundsätze aus der Zeit um 900 — die Geländedarstellung fehlt, die für den Vergleich des Gaues als Landstrich einerseits, als politische Bildung andererseits wichtig wäre. Bei der Karte des Mainzer Territoriums führt die farbige Darstellung der Gegend von Kassel wohl irre.

W. M.

H. Dittmaier, Zur Geographie der Wildbannbestätigung für die Kölner Kirche von 973, Rhein. Vjbl. 24 (1959) 210—216. — Untersuchung der in DO. II. 50 enthaltenen geographischen Angaben. Der Wildbannbezirk erweist sich danach als erheblich größer, als bisher angenommen wurde. Seine Umgrenzung ist auf einer Karte (S. 212) eingezeichnet.

R. E.

W. Haentjes, Geschichte der Godesburg, Bonn 1960, Athenäum-Verlag, 108 S., 20 Taf. und zahlr. Abb. u. Pläne. — Zur 750-Jahrfeier der seit 1210 von den Kölner Erzbischöfen erbauten Burg, die 1583 im Kölner Krieg zerstört wurde, ist diese übersichtliche, kritische Monographie erschienen, der vor allem die vorzüglichen Bilder, Pläne, Grund- und Aufrisse Wert verleihen. Die letzten Ausgrabungen (1959/60) konnten dabei bereits z. T. berücksichtigt werden.

R. E.

W. J. Sonnen, Zur Geschichte des bergischen Rittersitzes Garath und des alten Kirchspiels Richrath, Ann. d. Hist. Ver. f. d. Niederrhein 162 (1960) 135—181, widerlegt eingehend die erstaunlichen Ergebnisse und wunderlichen Hypothesen, die K. S. v. Galéra bei seinen „wissenschaftlichen“ Bemühungen um dieses Thema zu Tage gefördert hat. Der streckenweise amüsant zu lesende polemische Aufsatz bringt allerlei Nützliches zur mittelalterlichen Geschichte dieses nahe bei Düsseldorf gelegenen Teiles des bergischen Landes.

R. E.

F. Pauly, Klein-Archidiakonate und exemte kirchliche Jurisdiktionsbezirke im Archidiakonat Karden bis zum Ende des Mittelalters, Rhein. Vjbl. 24 (1959) 157—194.

R. E.

Johannes Ramackers, Marienthal, des ersten deutschen Augustinerklosters Geschichte und Kunst. Unter Mitarbeit von Johannes Hessen, Paul Wallraf u. Augustinus Winkelmann. 3. neubearb. u. erw. Aufl. (Rheinisches Bilderbuch 6) Würzburg 1961, Augustinus-Verl., 192 S. m. 130 Abb. — Für den Mediävisten ist von dieser großzügig ausgestatteten Veröffentlichung nur das gewichtige Kapitel von R. von Interesse. In diesem berichtet Vf., von den Anfängen der Augustinereremiten ausgehend, über das erste deutsche Kloster des Ordens: Marienthal, dessen Gründungsurkunde 1258 datiert ist. Vf. schildert die Geschichte des niederrheinischen Klosters bis zur Säkularisation einschließlich seiner baulichen Anlagen und seiner Kunstschatze. Unter den Beilagen von R.s Beitrag findet sich ein Verzeichnis der Prioren und Mönche von Marienthal.

H. L.

Hans und Karl Dachs, Erding. Das Werden einer Stadt, Erding 1961, E. Schwankl, 92 S., 40 Abb. — Zwei vorzüglich qualifizierte Forscher haben